



Hiermit wollen wir die Zusätze und Verbesserungen anzeigen, welche von Herrn Tissot gemacht worden.

Seite 1. am Ende der Note, setze hinzu: Es scheint sogar unmöglich zu seyn, daß es anders sey, wenn man bedenket, wie viele Menschen jährlich aus Europa wegziehen, um in den drey andern Welttheilen anzukommen, und wenn man eingestehen muß, daß ein großer Theil der Lebensmittel, die uns von dort zugeführt werden, zur Abkürzung unsrer Tage viel beitragen.

Seite 14. Zeile 23. lies anstatt vor zwey Jahren: vor sechs Jahren.

Seite 31. Zeile 2. lies anstatt, Ursachen der gewöhnlichsten Krankheiten: von einigen Ursachen der Krankheiten 2c.

Seite 65. Zeile 16. nach dem Worte, welche, setze hinzu: wenn man sie mäßig genießt.

Seite 76. Zeile 7. am Ende des S. 44. setze hinzu: die Genesende haben gemeiniglich große Eßlust zu einer Zeit, wo die Kräfte ihres Magens, welche durch die Krankheit, die Lebensordnung und durch die Arzneymittel gänzlich versthört worden, noch nicht wieder herge-

16      Zusätze und Verbesserungen.

hergestellt sind; wenn sie sich dieser Eßlust überlassen, so übersteiget die Menge der Nahrungsmittel ihre Dau-  
erungskräfte, das Gleichgewicht wird in Unordnung ge-  
bracht, und die Gesundheit, anstatt sich zu vermehren,  
nimmt immer ab.

87 Seite 87. Zeile 10. anstatt alle zwey Stunden,  
lis: alle Stunden 2c.

Seite 94. Zeile 6. setze beym Anfang das Zeichen  
§. 67. hinzu.

115 Seite 118. Zeile 16. nach den Worten, und  
man muß solche, setze hinzu: in den ersten Tagen be-  
ständig auf den Stich auflegen; wenn aber das Stechen  
annoch vorhanden ist, nachdem durch Aderläßen und  
verdünnernde Mittel der Puls ausgeleert und gelinder  
gemacht worden, so muß man Blasenpflaster auslegen,  
oder vielmehr ein großes Blasenpflaster auf den Stich  
selbst auflegen.

Seite 140. Zeile letzte, nach dem Worte Tagen,  
setze hinzu: bis auf den sechsten Tag.

147 Seite 146. am Ende der Note, setze hinzu: man  
kann sie auch als ein Scharlachfieber von einer schlimmen  
Art ansehen.

148 Seite 147. Zeile 3. lis: eine Menge neue Bey-  
spiele 2c.

148 Seite 148. Zeile 24. nach den Worten, nichts  
anders ist, setze hinzu: als eine von den Krankheiten,  
welche

Zusätze und Verbesserungen. 17

welche ich in den drey vorhergehenden Capiteln beschrieben habe, aber in einem sehr leichten Grade.

Ein Schnuppen ist in der That, beynabe allezeit, eine Entzündungskrankheit, eine leichte Entzündung der Lunge &c.

Seite 151. am Ende des 127. §. setze hinzu: 5. das Fieber, welches fast allezeit die großen Schnuppen begleitet, schwächet den Leib. 1546

Seite 151. Zeile 22. nach dem Worte, gebrauchen, setze hinzu: und ungeachtet des alten Vorurtheils, nach welchem man die Fußbäder in dieser Krankheit für sehr gefährlich ansah, schaffen sie den Kranken sehr viel Gutes, indem sie das Fieber, die Kopfschmerzen und den Husten vermindern; die Clystire sind ebenfalls sehr dienlich, wenn der Kranke verstopft ist, oder weniger, als gewöhnlich, das Wasser lösen kann. 221

Seite 152. Zeile 5. nach Gartengewächsen, setze hinzu: Obst.

Seite 163. Zeile 4. lis statt jeder, der.

Seite 169. Zeile 18. nach vermeiden, setze hinzu: der geschickte engländische Uebersetzer dieses Werks hat einen Mann gesehen, der vom Schlagflusse starb, nachdem er eine beträchtliche Menge Weingeist abgezogen hatte.

Seite 172. Zeile 15. nach Gratiola setze hinzu: oder irgend ein ander Purgirmittel, als Sennerblätter &c. 166

Tiffots Zusätze.

B

Man

18      Zusätze und Verbesserungen.

Man wiederholt es täglich zweymal, ja noch öfter; denn dieses Mittel ist überaus dienlich.

Seite 183. Zeile 5. nach wiederholen; setze hinzu: sie macht zuweilen alle Zufälle auf der Stelle verschwinden; andere male muß man sie wiederholen.

180. Seite 189. Zeile 1. anstatt und Knien lis: und an einem Knie.

189. Seite 198. Zeile 20. nach Purgirmittel, setze hinzu: nachdem man sich vier oder fünf Tage lang verdünner Mittel bedienet hat.

198. Seite 208. Zeile 3. anstatt den Aerzten, lis einigen Aerzten.

198. Ebendasselbst Zeile 9. anstatt große Beschwerde, lis Mühe.

199. Seite 209. Zeile 9. anstatt und schnappen nach den Umstehenden, welche sie auch wirklich zuweilen gebissen haben, lis: schnappen nach den Umstehenden, und beißen solche zuweilen.

Seite 210. Zeile 8. anstatt offenbart, lis: entwickelt.

Seite 212. Zeile letzte, nach hat, setze hinzu: dermalen.

Seite 212. Zeile 20. anstatt war, lis: wäre.

200. Seite 213. am Ende des §. 195. Zeile 20. setze hinzu:

Der Nutzen dieses Mittels, insonderheit wenn es beyzeiten

zeiten angewendet worden, hat sich durch viele Erfahrungen sowohl in Lyon, als in der Provence, zu Montpellier und verschiedenen andern Orten, und voraus in Pondicheri, erwiesen, und ist durch keine einzige widrige Wahrnehmung widerlegt worden. Man muß also ohne Anstand sich dem Gebrauche desselben unterwerfen, und davon eine genugsame Menge anwenden, um 14 Tage bis 3 Wochen einen leichten Speichelfluß zu unterhalten.

Seite 215. Zeile letzte, nach allzugesährlich, setze hinzu: Diese Mittel anzuwenden,

Seite 216. Zeile 12. anstatt Dieser Begriff, lis: Diese Vorstellung --

Seite 217. Zeile 2. anstatt Dieser abentheuerliche Begriff verleitet diejenigen, welche solchen hegen, lis: Diese abentheuerliche Vorstellung verleitet diejenigen, welche solche hegen,

Seite 218. am Ende des zwölften Capitels setze hinzu:

Seit einigen Jahren hat man großen Ruhm beygelegt dem rothen Hennendarm oder Gauchheil (*anagallis flore purpureo*) und dem Essig; allein diese Mittel haben ihr Ansehen nicht behauptet, und es bleibt noch immer wahr, daß der Gebrauch des Quecksilbers und das Wegschneiden des angebissnen Theils alsobald nach geschehenem Bisse, die zwey einzigen sichern Heilmittel seyen.

20      Zusätze und Verbesserungen.

Seite 218. Zeile 21. nach gesichert seye. setze hinzu:  
*209.* *S. 47.* Die zum zweytenmal kommenden Pocken, von welchen man zwar einige erwiesene Fälle anführet, sind so selten, daß sie kaum eine Ausnahme dieser Regel machen.

Seite 219. Zeile 2. anstatt anderemal so verheerend, lis: anderemal beynabe so verheerend.

Ebendasselbst Zeile 12. nach Sie endigt sich, setze hinzu: gemeiniglich --

Seite 220. Zeile 10 u. 14. anstatt indessen ist -- gemein. lis: indessen bleibt er niedergeschlagen, hat starken Eckel, Kopf, und Lendenwehe, und Hang zum Schlasfe; dieser letzte Zufall ist nur bey Kindern unter sieben oder acht Jahren gemein.

Seite 221. Zeile 26. anstatt überall lis: rundum.

Seite 223. Zeile 10. nach warum sollten lis: hunderte oder tausende.

Seite 224. Zeile 11. nach Neben lis allen --

Seite 225. Zeile 26. nach gefährlich, lis wenigstens --

Seite 226. Zeile 1. nach man sie lis viel --

Seite 227. Zeile 10. nach es wäre dann lis daß --

Seite 230. Zeile 10. anstatt vorgetragen lis vortragen werde, --

Seite 231. Zeile 20. anstatt welches lis wobey --

Seite 232. Zeile 1. nach und lis selbst --

Seite 233. Zeile 1. nach so viel sie lis bey der Erholung --

Seite

Seite 234. Zeile 23. nach häufig lis und selbst in  
doppelter Dose. 235

Seite 236. Zeile 10. anstatt die lis der --

Seite 237. Zeile 3. anstatt Euter lis Gift --

Seite 238. Zeile 16. nach niemals lis in dieser  
Art --

Seite 239. Zeile 10. anstatt auch wenn -- weg-  
genommen wird, lis auch wenn es erforderlich ist, daß  
der Leib offen sey, der Harn häufig abgehe, und der  
Speichelfluß befördert werde. 239

Ebendasselbst Zeile letzte, nach Gefahren lis dies-  
er Krankheit -- 239

Seite 241. Zeile 5. nach Entschluß lis fassen zu  
können; indessen will ich einige zeigen, welche etc. -- 241

Seite 243. Zeile 23. nach Kindern lis und über-  
haupt --

Seite 245. Zeile 9. anstatt bey der andern zum  
Vorschein kömmt lis auf die andere folget, --

Ebendaf. Zeile 14. anstatt öftern lis anhaltenden.

Seite 248. Zeile 3. nach Spuhr lis mehr --

Seite 250. Zeile 23. anstatt Resten lis Ueberreste -- 250

Ebendaf. Zeile 25. anstatt schleichenden Fieber  
lis Schleichfieber --

Seite 251. Zeile 5. anstatt die Krankheit ausführt 234  
lis den Kranken hinnimmt.

Ebendaf. Zeile 19. anstatt Schärfe lis Säure. 235

Seite 251. Zeile 22. nach Petersthaler: setze  
 235 hinzu: oder Bristolerwasser.

Ebendas. Zeile penult. nach wo lis die --

Seite 252. Zeile 3. nach Durst, lis ausnehmens  
 de Tröckne der Zunge und der Haut --

Ebendas. Zeile 8. nach gabe, setze hinzu: Allein  
 235 wenn aller dieser Hülfsmitteln ungeachtet der Husten forts  
 dauert, so muß man ohne Zaudern am Arme eine Ader  
 läße vornehmen.

Ebendas. Zeile 9. anstatt ende, lis diese Materie  
 235 verlasse, --

Seite 253. Zeile 10. nach sich lis bestig.

Ebendas. Zeile 22. nach in den lis wiederholten --

237 Seite 253. Zeile 23. anstatt Stich lis Schmerz.

Seite 254. Zeile 4. anstatt ein fast beständiger Hang  
 zum schlafen, welches lis bald allemal eine Art vom  
 237 Schummer, welche --

Ebendas. Zeile 8. nach eine lis sehr --

237 Ebendas. Zeile 21. nach muß lis 1. den --

Seite 255. Zeile 18. bis 24. anstatt und man läße  
 238 bis die Reinigkeit der Luft. lis und man läßt sehr oft von  
 der Mandelmilch No. 4. und Lisane No. 7. trinken. Die  
 Armen können sich an letztere halten, man muß sie aber  
 außerordentlich viel trinken lassen. Neben den Aderläs  
 sen, gründet sich das Wohl des Kranken nur auf die  
 238 Menge des Getränks, und eine frische Luft.

Zusätze und Verbesserungen. 23

Seite 255. Zeile 25. anstatt einer Ueberläße lis 239.  
den Ueberläßen --

Seite 256. Zeile 2. anstatt eine Tassen lis einen 239.  
Löffel --

Seite 258. Zeile 11. anstatt wenn die Galle lis 241.  
wenn die Verdorbenheit der Galle --

Ebendas. Zeile 21. anstatt eine starke trockne Hitze 241.  
lis eine scharfe trockne Hitze;

Seite 259. Zeile 5. anstatt Aussteigen lis Auf 242.  
stoßen

Ebendas. Zeile 21. anstatt Besserung lis Erleich- 242.  
terung.

Seite 262. Zeile 13. nach Limonade, setze hinzu:  
welche man aus Citronensaft, ein wenig Zucker und Was-  
ser bereitet, --

Seite 263. Zeile 3. 4. anstatt auch Reizung zum 246.  
Erbrechen vorhanden ist, lis auch heftige Reizung zum  
Erbrechen vorhanden sind,

Seite 264. Zeile 13. nach alle Tage setze hinzu: 247.  
des Morgens

Ebendas. Zeile 25. anstatt eine Tassen voll lis 247.  
einen Löffel voll --

Seite 269. Zeile 21. anstatt starres Aussehen lis 252  
starre Blicke.

Ebendas. Zeile penult. anstatt Zusammenziehung 252  
lis Spannung --

Seite 271. Zeile 1. nach Flecken lis vorzüglich --

257. Seite 275. Zeile penult. nach geben, setze hinzu:  
und man weiß wirklich Fälle, in welchen man kleine Dosen von weißem Weine mit besonderm Vortheile gegeben.  
Er stärket das Herz und widerstehet der Fäulniß.

Seite 277. Zeile 8. nach dem lis gemeinen --

261. Seite 280. Zeile 8. nach verlassen, lis doch so,  
daß sie nach einiger Zeit wieder kommen.

262. Ebendas. Zeile penult. anstatt ein tägliches,  
lis ein wahres tägliches, --

262. Seite 281. Zeile 4. 5. anstatt und der einte ist  
wechselsweise stärker als der andere. lis und erfolgen  
wechselsweise ein stärkerer und ein schwächerer auf einander.

262. Ebendas. Zeile 8. nach viertägigen lis kömmt  
der Anfall --

Seite 282. Zeile 12. anstatt wieder lis darauf --

264. Ebendas. Zeile 22. anstatt ganz eigen lis beson-  
ders eigen --

264. Seite 283. Zeile 6. anstatt Der Anfall kömmt lis  
Die Anfälle kommen --

267. Seite 285. Zeile 19. 20. anstatt zuweilen schleis-  
chende Krankheiten ausrotten lis zuweilen den Keim  
schleichender Krankheiten zerstören; --

Seite 286. Note Zeile 12. nach China lis Kina-  
kina; --

Seite 287. Zeile 22. Note, anstatt wie bey and-  
ern Mitteln lis wie bey allen andern guten Mitteln, --

Zusätze und Verbesserungen. 25

Seite 288. Zeile 19. nach erschen können, lis 268:  
und welche sehr selten ist, --

Ebendas. Zeile 20. nach No. 14. lis Wenn der 268  
Kranke eine Ausleerung nöthig hat, so ist die Hypelas  
Kuanha No. 35. oft einem Purgirmittel vorzuziehen.

Seite 289. Zeile 1. 2. anstatt Zeit -- geben. lis 268.  
Zeit zweymal eine Suppe, zwischen 2 Dosen, einschieben.

Ebendas. Zeile 4. nach Dosen lis zwischen zweien  
Anfällen.

Ebendas. Zeile 21. 22. 23. anstatt und dieses -- 269  
ware; lis und dieses in der Zeit, die sonst zwischen  
den Anfällen des Fiebers verfloßen wäre;

Seite 292. Zeile 26. anstatt mehr im Frühling als  
im Herbst, lis: mehr im Herbst als im Frühling --

Seite 296. Zeile 24. nach Fieberrinde lis welcher 276  
ich auf jede Dose mit gutem Erfolge 7 bis 8 Gran Eisens  
feile beymischte --

Seite 298. Zeile 15. anstatt der Augen -- Thrä-  
nenfluß lis in dem einten Auge, Augensied, Augenbraus  
ne und dem Schlaf auf der nämlichen Seite, mit einer  
Röthe des Auges und ununterbrochenem Thränenflusse.

Seite 300. Zeile 2. nach Mittel setze hinzu: Der 279  
Wein No. 43. oder ein Wein aus der Fieberrinde, wels  
chen man auf folgende Weise verfertiget, da man eine  
Unze dieser Rinde gröblich zerstoßen, in 20 Unzen weissen  
Wein 24 Stunden lang einweicht, sind sehr dienlich.

26 Zusätze und Verbesserungen.

Seite 301. Zeile 1. 2. anstatt Reizung zum Erbrechen, lies Hang zum Schlaf --

Seite 302. Zeile 16. nach welches lies sich

Seite 308. Zeile 11. nach Könnte. setze hinzu: Ein Nachtheil dem man noch weit sicherer zu vorkommen kann, wenn man diese kleine Blättergen, auf der untersten Seite, mit einer Nadel aufsticht, und sie mit reinlichem Leinenzeug sanft drückt, wodurch diese scharfe Feuchtigkeit zu gleicher Zeit ausgepreßt und weggenommen wird.

Seite 310. Zeile 18. anstatt schwere Träume, lies Schlaflosigkeit.

Seite 311. Zeile 1. und 2. anstatt von den §. 281. angeführten lies entweder reines Wasser, welches die Kraft des Giftes schwächet, oder einen von den §. 281. 1. und 2. angeführten --

Seite 313. Zeile 3. nach Entzündung lies gänzlich --

Seite 313. Zeile 12. nach zerspringen, setze hinzu: Ich soll indessen noch beyfügen, daß diese Reizung zur Entzündung gemeiniglich von der Natur ist, daß sie sich leicht heilen läßt; eine oder zwei Aderläßen sind genugsam, sie zu zertheilen, worauf man diejenigen Mittel anwenden darf, welche das wesentliche der Krankheit erheischt.

Seite 313. Zeile 24. nach abnimmt. setze hinzu:  
 Wir haben im Frühling 1765. diese nämliche Seuche <sup>291.</sup>  
 wieder rückkehren gesehen, und noch viel merklicher im  
 Anfang des 1766sten Jahres. Ich habe von der einen  
 und der andern die Geschichte anderswo geschrieben, (\*)  
 und desnaben will ich mich nicht hiebey aufhalten: Ich  
 will nur melden, daß in der einen und in der andern,  
 und vornämlich in der von 1766. die Verwicklung der  
 Entzündung sehr selten war, und deswegen auch die  
 Aderläßen nur sehr wenig dienlich waren: der Haupt-  
 punkt der Cur bestand darinn, daß gleich bey dem Anfang  
 der Krankheit die ersten Wege durch ein Brechmittel aus-  
 geleeret wurden; wenn man dieses zu rechter Zeit gab,  
 so nahm es oft den Stich und das Fieber weg; gab  
 man es später, so war seine gute Wirkung nicht so sicher  
 und nicht so merklich. Nach dem Brechmittel, wel-  
 ches besonders in diesem (1766.) Jahre, zum östern  
 aus der Ipecacoanha bestand, waren die Blasenpflaster  
 das allerwirksamste Mittel; ich kann ihre gute Wirkung  
 nicht genugsam loben, besonders wenn man sie gleich  
 nach den ersten Ausleerungen frühzeitig angewandt hat;  
 man mußte sie sehr groß machen, und legte sie gemein-  
 lich auf die Schenkel, aber ihre Wirkung ist noch  
 weit

---

(\*) Lettre à M. Zimmermann sur l'épidémie courante;  
 Lausanne 1765. Seconde Lettre à M. Zimmermann  
 sur l'épidémie de 1766. Lausanne.

28      Zusätze und Verbesserungen.

weit merklicher, wenn man sie auf den Ort des Stiches selbst legt; das übrige der Behandlung bestand darinn, daß man alle Ausleerungen zu befördern suchte, besonders durch den Stuhl und durch die Ausdünstung; der Gebrauch des geläuterten Weinsteins, nach den Umständen abgeändert, und vornämlich der Gebrauch eines verdünnenden Getränks, dergleichen die Tisane von Graswurzel, oder die Tisane No. 2. oder No. 26. oder ganz lautere Molke, haben dieser Anzeige sehr wohl entsprochen. Es war sehr gefährlich, den Schweiß unvorsichtiger Weise zu hintertreiben; die Unterdrückung desselben veranlaßte beynahe auf der Stelle eine Entzündung des Unterleibes, welche bald tödtlich wurde: Am Ende der Krankheit, wenn sie schwer gewesen war, mußte man einigemal Purgirmittel anwenden.

<sup>294</sup> Seite 317. Zeile 14. nach beymischet. setze hinzuzu: Die Tisane von der Senegawurzel ist in dieser Krankheit auch sehr dienlich, so auch in dem falschen Seitenstechen, sogar in einigen Fällen von wahren Entzündungen der Brust und in der Engbrüstigkeit; aber ihr hoher Preis erlaubt dem gemeinen Volke nicht, sich derselben zu bedienen, und dieses ist die Ursache, warum ich in den ersten Auflagen nichts davon geredet habe. ¶

<sup>299</sup> Seite 321. Zeile 22. anstatt stark und geschwind  
lis nicht mehr so stark, aber geschwinder --

Seite

Zusätze und Verbesserungen. 29

Seite 321. Zeile 23. anstatt seine Röthe lis von <sup>329.</sup>  
seiner Röthe.

Seite 323. Zeile 18. nach Sedlizersalz, lis oder <sup>320.</sup>  
Glanberisches, oder Epsomersalz,

Seite 326. Zeile letzte, anstatt solcher lis so  
schwerer

Seite 342. Zeile 25. nach Bereicherung lis und <sup>316.</sup>  
zur Vervollkommnung --

Seite 348. Zeile 6. nach müsse, setze hinzu. es <sup>321.</sup>  
wäre denn, daß man wegen Heftigkeit der Schmerzen,  
Gichter, Verwirrung und tödtliche Ohnmachten etc. bes-  
orgen müßte.

Seite 351. Zeile 10. lis eine kleine Dose <sup>324</sup>

Seite 352. Zeile 22. nach Säfte, lis während <sup>326.</sup>  
der großen Sommerhitze,

Seite 355. Zeile 25. nach Nutzen. setze hinzu: <sup>329.</sup>  
Man kann dieses Mittel auch auf die Weise der Brasi-  
lianer gebrauchen, welche uns selbiges kennen gelehret,  
und von welchen wir es herhaben; sie nehmen zwey  
Quintgen Ipecacuanha, welche sie die ganze Nacht an  
vier Unzen laulichten Wassers stehen lassen, man seigt  
es durch, und trinkt es nüchtern. Man wiederholt die  
nämliche Infusion noch zwey Tage mit dergleichen Wur-  
zel, die zur ersten gedient hat. Das Erbrechen ist am  
ersten Tag mittelmäßig stark, am zweyten ist es sehr  
schwach, und noch schwächer am dritten. Wenn etc. etc.

Seite

**330** Seite 356. Zeile 23. nach trinken lassen; setze hinzu: man kann auch Clystiere von Wasser und Milch geben.

**331** Seite 357. Zeile 21. nach ein vortrefliches Mittel; setze hinzu: man bedient sich auch mit gutem Erfolge des geläuterten Weinstein's No. 34. dessen Wirkung der Wirkung der Tamarinden gleich kömmt, und welches bey nahe allen Anzeigen, die bey der Cur der Ruhr vorkommen, gänzlich entspricht.

**334** Seite 361. Zeile 22. nach gänzlich. setze hinzu: Herr Kirkpatrick meldet in seiner Uebersetzung, der Sohn eines berühmten Arztes habe nicht eher von einem sehr veralteten Blutfluß geheilet werden können, als bis er, nach dem Tode seines Vaters, eine sehr große Menge von diesen Beeren gegessen: und in der Ruhr, welche im Jahr 1762. zu London heftig wüthete, hat ein sehr geschickter Arzt, der sie ungemein wohl beschrieben, Herr Doctor G. Baker, wahrgenommen, daß diejenigen, welche eine große Menge von Sommerfrüchten und Obst gegessen, entweder gar nicht, oder doch nur sehr leicht, von dieser Krankheit angegriffen worden.

**335** Seite 362. Zeile 24. nach als anstatt eingeschlagenes (ingebranntes) Wasser. lis solches, das mit Schwefeldampf geschwängert (eingebrennt) ist; man macht es, indem man Süßbrand oder Schwefelschnitten

Zusätze und Verbesserungen. 31

ten in Fäbern verbrennt, welche man sogleich mit Wasser anfüllet, und einige Augenblicke herumwälzet. Die Note ist nach diesem unnöthig.

Seite 364. Zeile 4. anstatt anhaltende lis stopfende. ♀

Ebendas. Zeile 23. anstatt den anhaltenden lis allen stopfenden --

Ebendas. Zeile 25. anstatt allzuhäufig lis allzufrühe -- ○

Seite 368. Zeile 18. anstatt ein halb Viertel lis die Hälfte des vierten Theils -- *370*

Seite 374. Zeile 7. nach bestimmt ist, setze hinzu: außer der Schwangerschaft, *370*

Seite 377. Zeile 6. bis 10. anstatt Ihre Ausführung bis leben müssen. lis Von ihrer Ausführung in diesen Umständen hängt ihre Gesundheit, die Gesundheit ihrer Kinder, ihr Glück, und das Glück derjenigen, mit denen sie leben müssen, schlechterdings ab.

Seite 383. Zeile 22. nach nothwendig lis 1. Eine --

Seite 384. Zeile 13. anstatt anhaltenden lis stopfenden -- *352*

Ebendas. Zeile 25. anstatt fünfzigsten oder zwey lis zwey oder drey --

Seite 386. Zeile 6. anstatt ihnen eine Ader öffnen, und häufig Blut weglassen. lis ihnen auf dem Arm *394*

32 Zusätze und Verbesserungen.

Arm eine Ader öffnen, und 8. bis 9. Unzen Blut weglassen.

Seite 387. Zeile 9. 10. anstatt eines Policens Aufsehers lis der Policen --

Seite 409. Zeile 12. nach leichte, setze hinzu: öftere und unregelmäßige --

Seite 418. Zeile letzte, anstatt die Verzehrung lis der Abgang --

Seite 426. Zeile 26. nach gewesen, setze hinzu: und welche einzig an einer Erstickung gestorben.

Seite 435. Zeile 20. anstatt Jahren lis Tagen --

Seite 445. Zeile 3. anstatt der Zwiebeln, welche lis der Stengeln von Zwiebeln, (Lauch) welche --

Seite 460. Zeile 15. Am Ende des Capitels setze in einer neuen Zeile hinzu:

Ich mache mir ein Vergnügen daraus, dem Publico an diesem Orte anzukündigen, daß Herr Venel, ein sehr erfahrner Wundarzt, der sich zu Orbe aufhält, erst kürzlich vier Instrumente erfunden und verfertigen lassen, von denen er nächstens eine Beschreibung herausgeben wird, die sehr einfach, und von überaus bequemen Gebrauche sind, und die mir weit bequemer geschienen, in dergleichen verdrießlichen Fällen nützlich Dienste zu leisten, als andere Mittel, welche ich bis dahin gekannt habe.

Seite

Zusätze und Verbesserungen. 33

Seite 460. Zeile 16. und 17. anstatt Dreyßigstes Capitel. Von den äußerlichen Krankheiten. lis Dreyßigstes Capitel. Von den chirurgischen und äußerlichen Krankheiten. Von den Brandschäden, Wunden, Quetschungen, Verdrehungen, Geschwüren oder Blutanssen, den Nadelgeschwüren, Splittern, Warzen und Hüneraugen.

Seite 461. Zeile 19. bis 22. anstatt so muß man eine -- überstreichen, lis so muß man einen Beusch von feiner Leinwand, mit der Pommade No. 64. überstreichen, auslegen, --

Seite 462. Zeile 15. nach Aberläße setze hinzu: oder auch mehrere, wenn es nöthig ist --

Ebendas. Zeile 17. nach No. 2. lis und 4.

Seite 466. Zeile 12. anstatt 5. bis 6. Zolle lis 4. bis 5. Zolle --

Seite 475. Zeile 12. nach Arquebusadewasser lis Alibourwasser --

Seite 495. Zeile 7. 8. anstatt in seiner Lehrzeit von der Arbeit lis in der Zeit da er die Kunst eines Uhrmachers lernte, von der Arbeit --

Seite 507. Zeile 21. nach und wechsle oft damit ab. setze hinzu: Man kann sich zur Verfertigung dieses Ueberschlags anstatt des gemeinen Wassers, mit gutem Erfolge, einer Mischung von vierzig Theilen reinem Wasser, und einem Theil Silberglät: Eßig bedienen;

Tiffots Zusätze.

C

dieses

34 . Zusätze und Verbesserungen.

dieses ist das Mittel, welches der berühmte Wunderzte aus Montpellier, Herr Goulard, unter dem Namen l'Eau Vegetable bekannt gemacht; ein nützliches Arzneymittel, das ich sehr oft mit gutem Erfolge gebraucht habe, welches aber, der Versicherung des Herrn Goulards ungeacht, die adstringirende Kraft des Bleyes beybehält, und eben darum mit vieler Vorsicht gebraucht werden muß.

Seite 508. Zeile 17. anstatt Levede lis Levade.

Seite 509. Zeile 13. bis 19. anstatt Es wäre zu wünschen bis niemals nothwendig seyn. lis: Ich habe in den ersten Auflagen dieses Werkes bezeuget, wie sehr zu wünschen wäre, daß man solche einer ernstlichen Straffe unterwerfen würde, und man kann es dem gemeinen Volke nicht genug einschärfen, daß der Schnitt, auch wie ihn die geschickten Wundärzte vornehmen, nur in dem angezeigten Falle, das Wegschneiden aber der Hoden niemals nothwendig sey; auch hat ein hochobrigkeitlicher Befehl, welcher erst kürzlich zum Glück herausgegeben worden, selbigen gänzlich verbotzen.

Seite 524. Zeile 9. nach Gemüthsbewegung: setze hinzu: vornämlich wenn zu allen diesen Ursachen sich eine lebhaftete Röthe und eine Aufschwellung des Gesichts gefellet.

Seite 527. Zeile 24. anstatt. Panaden mit Fleischbrühen lis Brodsuppen mit Fleischbrühe,

Seite

Zusätze und Verbesserungen. 35

Seite 538. Zeile 7. anstatt einige Bissen gebratenes  
lis einige Bissen geröstetes (gebähetes) Brod --

Seite 542. Zeile 20. anstatt unter den Knien lis  
über den Knien,

Seite 544. Zeile 22. fängt mit den Worten: Das  
Angießen ic. eine neue Zeile an.

Ebendas. Zeile 24. nach erwecket. Setze hin-  
zu: Aber wenn die Blutstürzung allzulang dauert, so  
kann man das Anfeuchten mit kaltem Wasser, oder mit  
Eßig an der Stirne, erlauben.

Seite 553. Zeile 16. anstatt eine Kohlsfanne an-  
zündet, welche -- lis Gesträuche oder Kohlen anzün-  
det, welches --

Seite 555. Zeile 23. nach eine Ader öffne, setze  
hinzu: oder, welches vorzüglicher ist, an dem Hals.

Seite 601. Zeile 9. nach sagt er, setze hinzu: zu  
Cottens in La Cote --

Seite 609. Zeile 24. nach anwachsen. Hieher ge-  
hört folgende Note (\*)

E 2

Seite

---

(\*) Es sind ungefähr vier Jahre seit dem mir mein Buch-  
händler, fast zur gleichen Zeit als die zweyte Origin-  
nal Auflage dieses Werks zum Verkauf fertig war,  
ein bey ihm neuangekommenes Büchelgen übersand-  
te, welches zu Carpentras gedruckt ist, und zum Ti-  
tel führte, *Lettres adressées à M. Barbeau Du-  
bourg, &c. en reponse à ce qu'il a avancé d'après*  
le

le Sr. Tissot, contre le remede universel Et son auteur. Mein Buchhändler fragte mich zu gleicher Zeit, ob ich verlange, daß man den Verkauf dieses Werkes aufzöge, bis ich eine Antwort darauf fertig hätte. Ich durchblätterte diese zierliche Sammlung, und fand, daß sie keiner Antwort würdig sey; noch ist sind ich es so, weil ich aber einige Monate hernach durch die Post noch ein Exemplar davon erhalten habe, dabey weder Unterschrift noch Pertschaft war, so sind ich es meiner Schuldigkeit gemäß, der Person, die meinen Bücher-Vorrath gütigt damit hat bereichern wollen, an diesem Ort desselben richtigen Empfang anzuzeigen. Wenn dieses ein Anhänger des Adels, der Wissenschaft, der erhabenen Talente (S. 51.) des Herrn Ailhand, Freyherrn von Castellet (S. 6.) dieses großen Mannes (S. 53.) dieses zweyten Salomons (S. 43.) den Gott zum Werkzeug der Arzeneykunst auserwähle (S. 113.) und der durch königliche Patente dazu facultasirt ist; (S. 113.) wenn, sage ich, dieses ein Anhänger des Herrn Ailhand ist, und wäre er auch der, der von ihm glaubt, er sey der Ketter der Menschen, und der von diesem Glauben nicht absteigen würde, und sollte er gleich darüber in den Bann gethan werden, (S. 56.) so werde ich dennoch die Ehre haben, nach Vermeldung des gebührenden Dankes, ihm zu sagen, daß ich fortfahre überzeugt zu seyn, die Pulver des gedachten Ailhand, Barons von Castellet haben einer Menge von Leuten das Leben, und noch einer weit größern Anzahl die Gesundheit gekostet; und daß es des Guten ungeacht, welches sie bey einigen Personen, die starke Purgirmittel nöthig hatten, mögen gewirkt haben, sehr zu wünschen gewesen wäre, daß alle europäische Mächten, vor 18. bis 20. Jahren, die Maasregeln ergriffen hätten,  
die

die Rußland vor einigen Jahren genommen hat, nämlich derselben Einfuhr bey hoher Strafe zu verbiethen. Wenn es aber ein Anti-Milhandist ist, der es aus Gewogenheit für mich gethan hat, und in der Erwartung gestanden, daß ich darauf antworten sollte, so bitte ich ihn mich zu entschuldigen, daß ich seinem Rath nicht folgen kann; und ich zweifle keineswegs er werde mit mir gleicher Meinung seyn, wenn er sich die Mühe geben will einen Augenblick ernsthaft darüber nachzudenken. Das eine von den neuen Schlachtopfern deren ich in diesem Paragraphe erwähne, war ein starker Mann von fünf bis sechs und fünfzig Jahren, der außer einigen Beschwerden, die er seit einigen Jahren gleich nach der Mahlzeit in dem Magen verspürte, übrigens vollkommen gesund war; die ersten Dosen hatten keine beträchtliche Wirkung, die fünfte verursachte ihm eine Blutstürzung in dem Magen; er starb plötzlich, indem er all sein Blut von sich brach oder durch den Stuhlgang verlohr: der andere war ein Mann, der sich durch allzuvielles Wachen auf einen solchen Grad erhitzt hatte, daß er ohne jedoch eines gesunden Schlafs zu genießen, sogleich einschlummerte, wenn er nicht umhergieng; diese berüchtigte Pulver machten ihn verrückt im Kopf, das Hirn entzündete sich, gieng in Epyterung über, und der Kranke starb im gleichen Augenblick da das Geschwür zersprang: Dieses sind, glaube ich, die letzten, die sich dieses wunderthätigen Pulvers bedient haben, dem man dennoch auch Gerechtigkeit wiederfahren lassen soll: einer meiner Freunden hat mir gesagt, wie viel er ihm zu verdanken habe; sie retteten ihn vor etwa 18. bis 19. Jahren aus den Gefahren einer hartnäckigen Verstopfung die der Manna und den Elystieren nicht weichen wollte; aber sie säuberten den Schleim der Gedärme so rein weg, daß er viele Jahre hin-

38 Zusätze und Verbesserungen.

durch die grausamsten Coliken auszustehen hatte, die er bis auf den heutigen Tag nicht anders als durch eine Lebensordnung ausweichen kann, zu der sich außer ihm vielleicht kaum ein anderer Mensch bequemen würde.

Seite 624. am Ende der Note setze hinzu: Eine Pariser Pinte wiegt 32. Unzen.

Seite 625. Zeile 14. nach ein Loth setze hinzu: oder halbe Unze --

Seite 627. Zeile 7. anstatt eine Unze lis ein viertel Unze.

Seite 629. Zeile 14. anstatt dergleichen sind: lis die besten sind folgende:

Seite 630. Zeile 14. anstatt den Kranken lis den Kranken Theil --

Ebendas. Note g. Zeile 6. anstatt Fremde lis Freunde

Seite 631. Note Zeile 17. anstatt von verschiedener Stärke lis von sehr verschiedener Stärke --

Seite 632. Zeile 6. anstatt eine Unze lis in Puls vor eine Unze --

Seite 639. Zeile 2. anstatt Chamædrus lis Chamædrys.

Seite 642. Zeile 5. anstatt vier Unzen lis zwey Unzen

Seite 644. Note f. Zeile 1. anstatt welche hier bey lis welche hier und bey --

Zusätze und Verbesserungen. 39

Seite 645. Note g. Zeile 5. anstatt mit zwey Dosen  
lis mit einer oder zwey Dosen --

Ebendas. Note h. Zeile 4. anstatt diese wäre sehr  
schädlich lis dieses wäre sehr schädlich.

Seite 646. Zeile 4. anstatt Ein halb Quintgen lis  
Ein Quintgen

Ebendas. Note i. Zeile 3. und 4. anstatt sie ge-  
ben lis sie gaben -- und anstatt und unterlassen es lis  
und unterließen es --

Seite 649. Note Zeile 23. nach dieses hat mich,  
setze hinzu: ungeachtet meiner natürlichen Abneigung  
gegen die Arzeneien, die von Gifarten hergenommen  
werden, --

Seite 651. Zeile 2. vor Schierlingskraut setze hin-  
zu: dürres --

Seite 652. Zeile 16. anstatt ein halber Löffel voll.  
lis ein Löffel voll.

Seite 653. Zeile 7. anstatt eine halbe lis anderts  
halbe --

Ebendasselbst Zeile 12. nach Sparadrap setze hin-  
zu: (mit einer Salbe getränkte Leinen)

Seite 656. Zeile 3. nach weißen Wein setze hin-  
zu: in einem offenen Topfe.

Ebendasselbst Zeile 15. anstatt einem halben Loth  
Seifen lis einem Quintgen Seifen --